

Carinthia II	163./83. Jahrgang	S. 467—470	Klagenfurt 1973
--------------	-------------------	------------	-----------------

Weitere Beobachtungen an *Bupleurum longifolium* im Gebiete der Turracher Höhe

Von Stefanie FADRUS-MAURER, Villach

Über das Vorkommen von *Bupleurum longifolium* var. *viride* f. *atropurpureum* (OPIZ) THELL (Langblättriges Hasenohr) im Gebiete der Turracher Höhe wurde von PEHR 1938, JANCHEN & NEUMAYER 1944, LEUTE & ZEITLER 1967, FADRUS-MAURER 1968 berichtet. In den Jahren 1968 bis 1972 fortgeführte Beobachtungen und Bestimmungen erlauben Ergänzungen und eine weitere Differenzierung der 1968 erfolgten Angaben.

Bupleurum longifolium zeigte 1972 besonders auf Wuchsort II des Berichtes 1968, nach sehr reichlichem Vorkommen im Jahre 1969, einen deutlichen Rückgang. Die Pflanzen sind weniger kräftig und ansehnlich, und auch ihre Anzahl hat sich vermindert. Auf Wuchsort I und dessen Oberhang konnten alle charakteristischen Begleitpflanzen, jedoch keine blühende Pflanze von *Bupleurum longifolium* gesehen werden. In gerader Fluglinie der eben genannten Wuchsorte jedoch stehen am Karausgang, nahe dem Höhenzaun, zwei gut entwickelte Pflanzen. Auf den tiefer gelegenen Wuchsorten ist die Anzahl der Pflanzen mit Blütenständen ebenfalls von Jahr zu Jahr wechselnd. Es konnten jedoch mehrfach Pflanzen ohne Blütenstände, aber mit guter Blattentwicklung festgestellt werden, so auch die auf Wuchsort V, die im Vorjahr zwölf ansehnliche Blütenstände zeigte. Vielleicht könnte als Ursache die witterungsbedingte Beeinträchtigung der Jahre 1970 und 1971 anzusprechen sein.

Alle fünf 1968 besprochenen Wuchsorte zeigen in ihrer geraden Luft- oder in der Fallinie weitere Pflanzenvorkommen, was auf Zusammenhänge bezüglich der Verbreitung schließen läßt. So stehen mit Wuchsort I einer am Oberhang und einer am Karausgang in einer geraden Linie. Auf Wuchsort II finden sich eine Pflanzengruppe und mehrere Einzelpflanzen in gerader Linie nach unten wieder. Wuchsort III zeigt ebenfalls in der Fallinie ein Vorkommen, ebenso wie die weiter rechts festgestellte Gruppe. In beiden Fällen stehen in gerader Linie Pflanzen unter dem Weg. Wuchsort IV dürfte

wohl mit dem Vorkommen auf der dahinterliegenden Anhöhe in Beziehung gebracht werden können. Auch Wuchsort V weist in der Fallinie ein Vorkommen auf. In diesen Fällen dürften Wind, Schnee und Wasser als Verbreitungsfaktoren ursächlich sein.

Immer wiederkehrende Besonderheiten der Wuchsorte der einzelnen Pflanzen gewährleisten vermutlich optimale Lebensbedingungen. Dahingehend wurde beobachtet, daß *Bupleurum longifolium* am Steilhang an leicht gebuchteten Stellen, neben oder vor Felsstücken in darauf befindlichen Rasenpolstern, zwischen oder neben *Juniperus nana*, in geschützt verlaufenden, seichten Vertiefungen, im Schutze von *Pinus cembra* oder *Alnus viridis* steht.

Der Versuch, aus Licht- und Bodenansprüchen charakteristischer Begleitpflanzen auf besondere Ansprüche von *Bupleurum longifolium* zu schließen, bekräftigt die bereits 1968 getroffene Feststellung, daß die Pflanze sonnige Standorte bevorzugt und bescheidene Humusansprüche zeigt. Es scheinen meistens felsige Grasplätze, weniger häufig mehr beschattete Wuchsorte am Rande beginnender Baumbestände auf.

Als weitere Begleitpflanzen konnten mehrfach angesprochen werden:

	Wuchsorte
<i>Botrychium lunaria</i> , von Nachbarpflanzen stark überwuchert	II, IV
<i>Aconitum tauricum</i>	II, IV
<i>Pulsatilla alpina</i> und <i>Geum montanum</i>	I, II, III, IV
<i>Rosa pendulina</i>	IV, mehrfach
<i>Clematis alpina</i> , mehrfach am Rande der	II, IV
<i>Libanotis sibirica</i> (L.) C. A. MEY. ssp. <i>montana</i> (CRANTZ) P. W. BALL	II, III, IV, V
<i>Heracleum sphondylium</i> L. ssp. <i>montanum</i> (SCHLEICH. ex GAUDIN) BRIQ.	II, IV, V
<i>Knautia</i> , kommt auf allen Wuchsorten in der Art <i>intermedia</i> , nur vereinzelt auch vermutlich als <i>Knautia drymeia</i> oder vielleicht eine Variante von <i>Knautia inter-</i> <i>media</i> vor. Letztere vornehmlich auf	I, II, III, IV, V IV
<i>Carlina acaulis</i>	I, II, IV
<i>Leontodon hispidus</i> L.	II
<i>Leontodon helveticus</i> MERAT em. WIDD.	II
<i>Crepis conyzifolia</i>	mehrfach

<i>Hieracium pilosella</i>	I, IV
<i>Hieracium lachenalii</i> C. C. GMEL.	mehrfach
<i>Hieracium praecurrens</i> VUKOT.	mehrfach
<i>Hieracium</i> cf. <i>rapunculoides</i> (<i>lachenalii</i> - <i>prenanthoides</i>).	II
<i>Hypochoeris uniflora</i>	II
<i>Chrysanthemum corymbosum</i> ist in der für die Ostalpen charakteristischen Varietät <i>var. clusii</i> vertreten	allgemein
<i>Avenochloa versicolor</i> (VILL.) HOLUB	I, II
<i>Poa nemoralis</i>	I, IV
<i>Festuca sulcata</i> , die als häufige Begleitpflanze der höhergelegenen Wuchsorte genannt wurde, hat sich als <i>Festuca dura</i> erwiesen	
<i>Festuca varia</i>	mehrfach
Bei der als <i>Festuca rubra</i> angeführten Begleitpflanze handelt es sich um <i>Festuca rubra</i> ssp. <i>fallax</i> mit dem knieförmig aufsteigenden Halm	mehrfach
<i>Luzula alpino-pilosa</i> (CHAIX) BREISTR.	I, II
<i>Carex sempervirens</i> VILL.	allgemein

Vereinzelt stehen auf den Wuchsorten:

Rhododendron ferrug. (II), *Androsace obtusifolia* (I), *Gentiana kochiana* (II), *Gentiana nivalis* (I, II), *Chrysanthemum leucanthemum* (II), *Hieracium aurantiacum* (IV), *Phleum alpinum* (II).

Zusammenfassend wäre zu Bericht 1968 zu ergänzen, daß die Verbreitung von *Bupleurum longifolium* in der Flug- bzw. Falllinie zu erfolgen scheint. Es sind stets zwei oder drei Wuchsorte in diesem Zusammenhang anzusprechen. Trotz der ausgeprägten Faktoren Licht — Wärme und der bescheidenen Humusansprüche zeigen die Wuchsorte doch kleine Differenzierungen, was für die Anpassungsfähigkeit der Pflanze sprechen könnte. Da an ihren Wuchsorten keine Mahd beobachtet werden konnte und ihre Unauffälligkeit zwischen einigen Begleitpflanzen einen gewissen Schutz darstellt, scheint das weitere Vorkommen in diesem Gebiet ziemlich gesichert zu sein.

Ich danke den Herren Professor H. MELZER, Dr. G. LEUTE, A. NEUMANN für die Revision einiger Pflanzen, im besonderen Professor Dr. Fritz TURNOWSKY für die fachliche Beratung und Überprüfung der Arbeit.

L I T E R A T U R

- FADRUS-MAURER, S. (1968): Beobachtungen an *Bupleurum longifolium* im Gebiete der Turracher Höhe. — Car. II, 158:138—143.
- FRITSCH, K. (1922): Exkursionsflora. — Wien und Leipzig.
- HEGI, G. (1931): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. — München.
- JANCHEN, E., & NEUMAYER, E. (1944): Beiträge zur Benennung, Bewertung und Verbreitung der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. — Wiener Botanische Zeitschrift, XCII (1944), Heft III:92.
- LEUTE, G., & ZEITLER, F. (1967): Nachträge zur Flora von Kärnten. — Car. II, 157:139.
- PEHR, F. (1938): Neue, bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Umgebung von Villach. — Car. II, 128:78.

Anschrift der Verfasserin: Stefanie FADRUS-MAURER, Peraustraße 36, 9500 Villach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [163_83](#)

Autor(en)/Author(s): Fadrus-Maurer Stefanie

Artikel/Article: [Weitere Beobachtungen an Bupleurum longifolium im Gebiete der Turracher Höhe 467-470](#)